

## **Forschen, Lehren – Weiterbilden?**

**Ziele und Status hochschulischer Weiterbildung  
in Niedersachsen**

**Tagung vom 23. bis 25. Oktober 2009**

In Kooperation mit dem niedersächsischen  
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur Dritten Säule?  
Das Anforderungsprofil für Weiterbildung an Hochschulen**

**Ann-Kathrin Schröder**

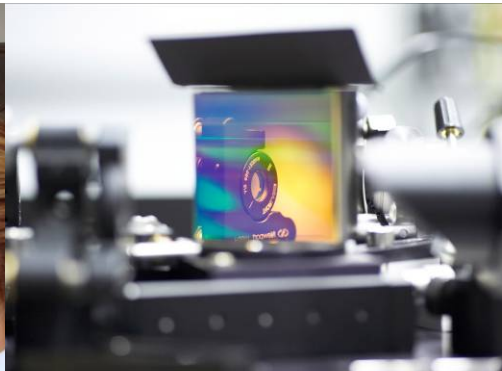
Programmleitung „Hochschule & Wirtschaft“  
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

# Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur Dritten Säule?

## Das Anforderungsprofil für Weiterbildung an Hochschulen

Ann-Katrin Schröder

Programmleitung „Hochschule & Wirtschaft“, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft



# Studie des Stifterverbands: „Quartäre Bildung“ - Unternehmensbefragung (2008)

Ausgangssituation:

- Nachfrage der Unternehmen wird befriedigt (private Anbieter und Ausland)
- Unternehmen geben jährlich bis zu 27 Mrd. Euro für Weiterbildung aus!
- Befragung von über 500 Mitgliedsunternehmen aller Branchen, Unternehmensgrößen und –arten
- Begleitung durch einen Beirat
- Fragestellung: Wie können Hochschulen auf einem wachsenden Weiterbildungsmarkt bessere und interessantere Partner für Unternehmen werden?

# Exkurs

## Warum „Quartäre Bildung“?

- Definition:

Quartäre Bildung baut auf tertiärer Bildung auf und meint die Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer akademischen oder beruflichen Ausbildung, in der Regel nach Aufnahme einer Erwerbs- oder Familientätigkeit.

- Paradigmenwechsel beim Lebenslangen Lernen: von der institutionellen hin zur individuellen Perspektive

⇒ Fokus auf der Perspektive der Nachfrager entsprechender Qualifizierungsangebote

- Beispiel: Bachelorstudiengang BWL
  - ⇒ führt den 18-jährigen Abiturienten zum ersten berufsbefähigenden akademischen (tertiären) Abschluss und kann gleichzeitig für den 26-jährigen Bankkaufmann (= tertiärer Abschluss) mit einigen Jahren Berufserfahrung wissenschaftliche Weiterbildung und -qualifizierung sein
- Ziel der neuen Begrifflichkeit: Lebenslanges Lernen ernst nehmen; Unterscheidung zwischen grundständigen und weiterbildenden Studienangeboten wird dann obsolet!

# Ergebnisse der Unternehmensbefragung

- Wunsch nach Transparenz über Angebote und deren Qualität
- Serviceorientierung
- Customising und Problemorientierung bei der Gestaltung der Angebote
- Modularisierung als Lösung für den möglichen Interessenskonflikt Unternehmen – Mitarbeiter/in
- Hochschulen als ‚Trendsetter‘
- Beratender Vertrieb
- Unterschiedliche Weiterbildungsmotive der Unternehmen: akute Problemlösung oder Weiterbildung als Incentive?

# Konsequenzen für Hochschulen

- Aktuelle Situation: viel Konkurrenz bei schwacher Marktposition

Was ist zu tun?

- Nachfrage kennen und strategischer bedienen
- Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Unternehmen
- Strukturelle Vorteile nutzen: Verknüpfung von Forschung und Lehre, Fächervielfalt, Verleihung akademischer Grade, wissenschaftliche Reputation
- Strategisches Commitment zum Engagement in der Quartären Bildung
- (Rahmenbedingungen weiter verbessern)

# Fazit

- Quartäre Bildung zur eigenständigen Kernaufgabe und zum Profilvermerkmal der Hochschule erheben und an den Bedürfnissen der Nachfrager ausrichten
  - Hochschulen als verlässliche und interessante Weiterbildungspartner für Unternehmen und für individuelle Nachfrager
- ⇒ Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur dritten Säule!

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

[ann-katrin.schroeder@stifterverband.de](mailto:ann-katrin.schroeder@stifterverband.de)

[www.quartaere-bildung.de](http://www.quartaere-bildung.de)

In der Praxis hochschulischer Fort- und Weiterbildung gibt es eine bunte Mischung von Angeboten, für die aber eine hochschul- und bildungspolitische Konzeption kaum erkennbar ist. Die Erwartung an die Hochschulen, sich im Weiterbildungsbereich stärker und kompetenter auch im internationalen Kontext zu positionieren, wird

- im Bildungsbericht 2008,
- in den Empfehlungen des Innovationskreises Weiterbildung (BMBF 2008), wie
- im Bericht „Quartäre Bildung“ des Stifterverbandes (2008)

deutlich formuliert:

- Beteiligung an der systematischen Entwicklung lebenslangen, berufsorientierten Lernens,
- schnellerer und strukturierter Wissenstransfer in Unternehmen und Gesellschaft,
- einfachere Zugänge zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch Kooperationen.

Die Tagung will Akteure der Hochschulen, Hochschulpolitiker und Interessenten hochschulischer Weiterbildung zu einer gemeinsamen Perspektivdiskussion zusammenbringen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter  
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

#### TAGUNGSGEBÜHR:

170,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

#### ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **16.10.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

#### ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

**TAGUNGSLEITUNG:** Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185  
Gregor.Terbuyken@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123  
Sonja.Sinsch@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105  
Reinhard.Behnisch@evlka.de

#### ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

**ACHTUNG:** Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **23.10.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **25.10.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **13:30 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!).  
**Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

#### FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,  
12:30 UHR MITTAGESSEN, 15:00 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,  
18:30 UHR ABENDESSEN.

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die  
**bbp**  
Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner  
**NDRInfo**  
[www.ndrinfo.de](http://www.ndrinfo.de)

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**Forschen, Lehren  
– Weiterbilden?**

**Ziele und Status  
hochschulischer  
Weiterbildung in  
Niedersachsen**

In Kooperation mit dem  
niedersächsischen Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

**Tagung  
23. bis 25. Oktober 2009**

## ■ Freitag, 23. Oktober 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**  
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- 16:15 **Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur dritten Säule** – Das Anforderungsprofil für Weiterbildung an Hochschulen  
Eröffnungspodium mit Vertretern  
– des Bundesinstituts für Berufliche Bildung  
Prof. Dr. Reinhold **Weiß**, ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor  
– des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft  
Ann-Katrin **Schröder**, Programmleitung Hochschule und Wirtschaft  
– der AutoUni, AG  
Dipl. Ing. Bernd **Mentzel**
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ach – auch noch Weiterbildung ...**  
Wo hat lebenslanges Lernen zwischen oder neben Forschung und Lehre seinen Platz an der Hochschule?  
Podium mit Vertreter(inne)n  
• der Georg-August-Universität Göttingen  
Prof. Dr. Wolfgang **Lücke**, Vizepräsident  
• der Leuphana Universität Lüneburg  
Prof. Dr. Sabine **Remdisch**, Vizepräsidentin  
• der Fachhochschule BS/WOF  
Prof. Dr. Manfred **Hamann**, Vizepräsident
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

## ■ Samstag, 24. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Inhalte/Strukturen/Kooperationen ...**  
Problemanzeigen/Konzepte/Beispiele Arbeitsgruppen  
**AG 1: Bachelor- und Masterstudiengänge für Weiterbildung**  
Thorsten **Schumacher**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover  
Prof. Dr. Anke **Hanft**, C3L-Direktorium, Oldenburg  
Moderation: Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**, Fachhochschule Hannover

### **AG 2: Personalrechtliche, finanzielle und kapazitätsbezogene Strukturbedingungen für Weiterbildung an Hochschulen**

Dr. Elmar **Schultz**, Hochschulrektorenkonferenz, Bonn  
Ass. jur. Werner **Volkert**, ehemaliger Kanzler der Fachhochschule Osnabrück  
Moderation: Dr. Hermann **Finkenzeller**, Koordinierungsstelle für Weiterbildung, Hochschule Bremen

### **AG 3: Kooperationsformen, Trägerschaften, Stiftungsprofessuren**

Projektentwicklungen zwischen Hochschule und Wirtschaft im Weiterbildungsbereich  
Dr. Eva **Cendon**, Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) Berlin  
Melanie **Schneider**, Programmleiterin Stiftungsprofessuren, Stifterverband, Essen  
Moderation: Eugen **Gehlenborg**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in der Diskussion gewichtet und zu Vorschlägen für das Plenum verdichtet werden.
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Best-Practice-Präsentationen** – auf dem Weg zur Offenen Hochschule  
ANKOM, Prof. Dr. Horst **Rademacher**, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig – ANKOM-IT  
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Reinhard **Sliwka**, Geschäftsführer, Universität Osnabrück  
Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge, Dr. Willi B. **Gierke**, Wolfgang-Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Webportal zum interkulturellen Lernen, Prof. Dr. Angelika **Kubanek**, TU Braunschweig  
Roberta **Bergmann**, Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

Seniorenstudiengang am Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften  
apl. Prof. Dr. Felizitas **Sagebiel**, Bergische Universität Wuppertal

- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ein Blick über den Zaun** – Wie machen es die anderen?  
Impulsreferate  
Dr. Reinhard **Kretschmar**, Geschäftsführer der Dresden International University  
Dr. Alexandra **Müller**, Leiterin der Fachstelle für Weiterbildung, Universität Zürich
- Aktuelle Aspekte der internationalen Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung**  
Dr. Michaela **Knust**, Geschäftsführende Direktorin des C3L, Universität Oldenburg
- 21:00 **Interaktives Musizieren** auf der Galerie  
Karin **Boden**, Hannover, Angelika **Nikolai**, Burgdorf, Kirsten **Rotter**, Burgdorf  
Weiterbildungskooperation HMT und FHH

## ■ Sonntag, 25. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Vorstellung der in den Arbeitsgruppen entwickelten Perspektiven**  
Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**  
Dr. Hermann **Finkenzeller**  
Eugen **Gehlenborg**
- 10:15 **Was lässt sich festhalten, was weiterbewegen, was kann/sollte die Hochschulpolitik tun?**  
Dr. Martin **Beyersdorf**, ZEW, Universität Hannover; Vorsitzender der DGWF
- 11:00 Kaffee-/Teepause
- 11:15 Abschlusspodium mit den Referent(inn)en des Vormittags und Plenumdiskussion  
**Wie geht es weiter mit der Weiterbildung an Hochschulen in Niedersachsen?**  
Moderation: Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor
- 12:30 Mittagessen, Ende der Tagung
- 12:50 Bustransfer nach Wunstorf  
Ankunft ca. 13:30 Uhr